

Wöchentliches Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Kreuzer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

Nr. 294.

Halle, Dienstag den 16. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Dec. Seine Majestät der König
hat von Volzenburg zurückgekehrt.

Berlin, d. 13. Dec. In dem heutigen „Militär-
Wochenblatte“ ist folgende „amtliche Mittheilung“ enthalten:
„Es haben sich in der letzteren Zeit, wie dies bereits in vie-
len Landwehr-Bataillons-Bezirken der Monarchie stattgefun-
den hat, auch in den meisten Kreisen der Landwehr-Bataillons-
Bezirke des 3ten Armee-Korps, Vereine zur Unterstützung
der Familien der für den Fall eines Krieges ins Feld rücken-
den Wehrmänner unter Mitwirkung der königlichen Land-
räthe, mehrerer Gutsbesitzer, Kommunal-Behörden und Offi-
ziere u. dergl. in den Städten Berlin und Frank-
furt a. d. O., und in den Kreisen Lebus, Königsberg i. d.
N., Soldin, Arnswalde, Friedeberg, Sternberg, Kroffen,
Lübben, Kalau, Spremberg, Guben, Sorau, Kottbus, Prenz-
lau, Angermünde, Beeskow und Storkow, gebildet. Das
Kriegs-Ministerium nimmt hieraus gern Veranlassung, dies
als einen erneuerten Beweis, wie sehr die vaterländischen
Vertheidigungs-Anstalten von dem Geiste des Volkes gepflegt
werden, hierdurch öffentlich belobend anzuerkennen. Berlin,
den 28. Nov. 1845. Kriegs-Ministerium. v. Boye n.“

Als Patron der städtischen Kirchen hat der Berliner
Magistrat jetzt, bei Erledigung zweier Predigerstellen, einen
Theil der so vielfach bekämpften Stolzgebühren, nämlich den
anstößigen Weichtgroschen, durch ein festes Gehalt ersetzen
lassen. Die Stadtverordneten hatten ebenfalls die Ueber-
nahme des Patronats über die in der Georgenparochie zu
erbauenden drei neuen Kirchen unter Anderm anfangs an die
Bedingung geknüpft, daß für die Geistlichen keine Stolz-
gebühren, sondern feste Besoldung stattfinden. (D. A. 3)

Königsberg, d. 9. December. Gestern Nachmittag
um 3 Uhr ist dem Divisionsprediger Dr. Rupp vom hiesi-
gen Consistorium eröffnet worden, daß er von seinem Amt

als Militärgesellschaftlich gänzlich dispensirt sei und sich für
immer aller kirchlichen Handlungen zu enthalten habe. Ein
jährliches Stipendium von 500 Thlr. könne er noch zwei Mal
beziehen, und stehe ihm auch innerhalb zehn Tage der Re-
kurs beim Ministerium Sichhorn frei. Beides indes soll
Dr. Rupp abgelehnt haben, Ersteres, weil er kein Gnaden-
brot essen wolle, das Andere, weil das Ministerium doch
gewiß mit dem Urtheil einverstanden sein würde. Auch an-
dere Geistliche, die einer ähnlichen Richtung wie Hr. Rupp
huldigen, z. B. Prediger Dr. Detroit, sind ernstlich vom
Consistorium verwahrt und mit Amtsentsetzung bedroht wor-
den. Wie man übrigens hört, haben nur drei Mitglieder
des Consistoriums unter den anwesenden Jüngern für die Dis-
pensation gestimmt, was Einigen Hoffnung gibt, daß ein
Rekurs bei der hohen geistlichen Behörde in Berlin die
Sache rückgängig machen könnte. Das an sechs Bogen lange
Erkenntniß zählt alle Ursachen der Sache nach auf, von der be-
kanntesten Rede über den christlichen Staat, der nach ihm die
Rechtsgleichheit aller Bürger unabhängig von ihrem äußern Be-
kenntniß fordere, bis zu der Losagung von den Einleitungswor-
ten des Athanasischen Symbols. Es wird in der langen
Verhandlung seinem moralischen Lebenswandel das größte
Lob gespendet, es wird zugestanden, daß er vor Allem sich
die hohe Achtung des Publicums erworben habe und eben
dadurch zum Parteimann der religiösen Aufgeklärten gewor-
den sei. Er habe aber, zumal vor dem Militär, nicht ge-
nug den Gehorsam gegen das Gesetz eingeschärft und habe
überdies den Zweifel an der Autorität des Kirchenglaubens
im Volk erweckt. Kurz, er sei wegen seines „Antinomis-
mus und Scepticismus“ der Amtswürde eines Geistlichen
entsetzt. Heute sind sämtliche Aeltern seiner Confirmanden
bei ihm gewesen und haben ihn dringend gebeten, den Bög-
lingen, von denen er bereits Abschied genommen hatte, nach
wie vor den Religionsunterricht zu ertheilen. Dr. Rupp ist
in amtlicher Hinsicht einstweilen nur noch Privatdozent an
der philosophischen Fakultät, wo er über Religionsphilosophie

pble, Pädagogik, Gbthe's „Faust“ und andere interessante Stoffe Vorlesungen zu halten pflegt. An einem geeigneten Wirkungskreise wird es ihm durchaus nicht fehlen, und welche Schritte sonst, zumal von Seiten der reformirten Burschenschaft, geschehen werden, ist in dem Augenblicke noch nicht zu bestimmen. Wie es heißt, hat ihm schon früher eine reiche Dame im Falle der Amtsentsetzung ein jährliches Gehalt von 600 Thlr. aus ihrer Privatcasselle anbieten lassen.

Köln, d. 9. Dec. Heute Vormittag wurde von dem hiesigen Zuchtpolizeigericht das Urtheil in Sachen des Landtags-Abgeordneten und Landraths Frhn. von Loë gesprochen. Es lautet auf Zurückweisung der Klage in ihrer jetzigen Form, und läßt die Sache selbst noch unentschieden. Die Gründe, auf welche dasselbe sich stützt, sind im Wesentlichen folgende: Nach dem Bundestags-Beschluß vom 20. Sept. 1819 und insbesondere nach Art. 1, 5, 6 und 7 garantiren sich die verschiedenen Deutschen Staaten unter einander diejenigen Schriften, welche unter ihrer Censur erscheinen und es kann in Folge dessen die Klage eines sich auf solchem Wege beleidigt glaubenden Staates auch nur beim Bundestag selbst angebracht werden. Durch das Censurgesetz vom 18. Oct. 1819 sei dieser Bundesbeschluß auch in den Preussischen Staaten als gültig erklärt und publizirt worden, und es könne daher nach Inhalt der vorerwähnten Artikel 1, 5, 6, 7 weder den Verleger und Drucker, noch den Verfasser Strafe treffen, weil der Druck genehmigt worden sei, hier aber auch noch der besondere Umstand hinzutrete, daß der in der Augsb. Allg. Ztg. erschienene inkriminirte Artikel des Hrn. v. Loë ohne Zuthun desselben das Imprimatur eines Preussischen Censors zum wörtlichen Abdruck in die Düsselborfer Zeitung erhalten habe, mithin nach Art. 13 des Gesetzes vom 18. Oct. 1819 Verleger, Drucker und Verfasser keines Vergehens beschuldigt werden könnte, da der Umstand nicht obwalte, daß die Druck-erlaubnis durch Täuschungen und Vorspiegelungen vom Censor erschlichen worden sei. Ueberdies hat sich der Kassationshof zu Berlin in einem Urtheil vom 16. Mai 1837 ebenfalls dahin ausgesprochen, daß der Staat den Verfasser von Schriften, die im Sinne des §. 13 des Gesetzes vom 18. Oct. 1819 censirt sind, von Amtswegen nicht verfolgen könne. Indem das Gericht aus diesen Gründen nun die Klage des öffentlichen Ministeriums zurückweise, benehme es dem Beleidigten (dem Herrn Ober-Präsidenten und dem Ober-Censurgericht) jedoch das Recht nicht, als Privatperson die Civilklage einzuleiten; da indessen bis jetzt dies nicht geschehen, sondern das öffentliche Ministerium nur als Staatsbehörde aufgetreten sei und sich nicht dem Antrage eines Civilklägers angeschlossen habe, so werde dasselbe hiernit mit der erhobenen Klage abgewiesen und der Beschuldigte von Strafe und Kosten freigesprochen.

Bernburg, d. 11. December. Mit Spannung blickt man hier auf endliche Lösung der finanziellen Wirren im benachbarten Röhren. Auch hiesige Unterthanen sollen nicht unbedeutend mit theilhaftig sein. Das Faktum an sich, in einem souveränen Lande und mitten im tiefsten Frieden, kann nicht genug beklagt werden und muß den Uneingesweihten mit tiefem Staunen erfüllen. Mit Sicherheit läßt sich aber behaupten, daß unsere gerechte Regierung, so weit es von ihr abhängt, gewiß jedes Arrangement begünstigen wird, das die Befriedigung der gerechtesten Ansprüche erzweckt. Ohne Zweifel sind bezüglich dieser Frage zwischen den Herzog. Häusern Verhandlungen gepflogen, über deren Resultat im Publikum zur Zeit noch nichts verlautet.

Die Erarbeiten an der Bernburg-Röthener Eisenbahn nehmen unter tüchtiger Leitung des Hrn. Thorspeden raschen Fortgang; nächsten August hofft man die Bahn für den Betrieb vollständig herzustellen. Den ganzen Bau dirigirt übrigens der wackere Ober-Ingenieur, aus Anhänglichkeit an seinen Geburtsort, ohne Entgelt. Ob aber die Eisenbahn auf hiesige Verhältnisse so wesentlich einwirken werde, wie neulich ein etwas sanguinischer Correspondent in der Deutschen Allgemeinen Ztg. hofft, bezweifeln wir. Unser Platz blüht immer mehr auf und gewinnt täglich an Regsamkeit trotz der benachbarten Eisenbahnen, die anfänglich den hiesigen Verkehr gänzlich zu lähmen drohten. Diese Thatsache mag aber ganz wo anders ihre Erklärung finden.

Leipzig, d. 12. December. Heute mit Tagesanbruch durchzogen die gesammten Musikchöre der Communalgarde in einer Revulle die Stadt. Es galt dem Geburtstag des Prinzen Johann, als General-Commandanten der Communalgarden. Eine solche Feier hat alljährlich Statt gefunden, nur mit dem Unterschiede, daß sie Abends bei Gelegenheit des Zapfenstreiches erfolgte. Man hat jedoch für gut befunden, die Abendmusik diesmal nicht Statt finden zu lassen. Die Besorgniß, dieser Zapfenstreich möchte zu lebhaften Erinnerungen an den 12. August hervorrufen, hat die Vorsicht veranlaßt, die Morgenmusik vorzuziehen.

Kassel, d. 9. December. Die Stände-Versammlung ist heute von dem Finanzminister v. Mox eröffnet worden.

Hanau, d. 9. December. Der zwischen der Staatsregierung und dem Bischof von Fulda entstandene Conflict wegen der in dem Coll. german. in Rom gebildeten Alumnen ist nicht von heute oder gestern, sondern datirt von länger her und hatte schon manche Erörterung herbeigeführt. So sehr aber auch die katholische Kirche sich unserer Regierung verpflichtet glaubt, weil diese den Deutsch-Katholiceismus darnieder hält, so wird die Regierung doch mit consequenter Strenge jeden Uebergriff der Hierarchie zu feuern und das, was sie einmal als Recht erkannt, auszuführen wissen. Wahrscheinlich lenkt aber der Bischof klugerweise ein.

Wien, d. 7. Decbr. Gestern auf außerordentlichem Wege hier eingegangenen Nachrichten zufolge wird der Kaiser von Rußland am 5. d. M. von Palermo abgereist sein. Er ist willens, sich in Neapel, Rom, Florenz und Venedig aufzuhalten, so daß seine Ankunft in Wien erst gegen die letzten Tage des Monats zu erwarten steht; auch dürfte der Aufenthalt des Kaisers in Wien nur kurz bemessen sein, da der Kaiser das neue Jahr (a. St.) in Petersburg zu feiern beabsichtigen soll. Der Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland soll nicht nur nicht schlechter, sondern im Gegentheil viel befriedigender sein, als die Journale ihn berichteten.

Italien.

Rom, d. 30. Nov. Ein heute früh aus Palermo hier eingetroffener russischer Courier überbringt die offizielle Nachricht, daß der Kaiser Nikolaus zu Ende dieser Woche hier zu erwarten sei, ohne daß jedoch der Tag der Ankunft bestimmt wäre. In dem Palaste Justiniani ist alles zum Empfang des hohen Gastes in Bereitschaft gesetzt. Die Römer sind leidenschaftlich gespannt, den Alleinherrscher aller Rußen in ihrer Mitte zu sehen. Es kommen täglich mehr Familien ersten Ranges russischer Großen hier an; auch der Fürst Gallizin befindet sich hier.

Bekanntmachungen.

Des Königs Majestät haben zu genehmigen geruht: daß der Preis für die Tonne gepackten Viehsalzes, welcher nach §. 11 des Regulativs vom 29. Juni 1838. (Gesetzsammlung von 1838 Seite 364.) gegenwärtig 6 Thlr. beträgt, künftig auf Vier Thaler herabgesetzt werde, außerdem aber, daß als Ausnahme von der Regel, nach welcher der Verkauf des Viehsalzes nur durch die öffentlichen Salzverkaufsstellen erfolgen darf, einzelnen Gemeinden widerständig und unter Vorbehalt der nöthigen Kontrollmaßregeln gestattet werden kann, das von ihnen aus den öffentlichen Verkaufsstellen entnommene Viehsalz durch zuverlässige Personen weiter an Gemeindegewörtsangehörige abzugeben.

Indem diese Allerhöchsten Bestimmungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, erscheint es angemessen, die Anordnungen, welche in Bezug auf das Viehsalz gegenwärtig bestehen und künftig zu befolgen sein werden, zur Erleichterung der Uebersicht, wie folgt, zusammenzufassen.

- 1) Zur Bereitung des Viehsalzes muß Salz in Körnern benutzt werden, welches, um die Verwendung zu andern Zwecken zu erschweren, einen Zusatz von einigen Pfunden Wermuthskraut und Eisenoryd auf die Tonne erhält.
- 2) Dergleichen Salz wird in denjenigen öffentlichen Salzverkaufsstellen, welche damit versehen sind, in der Regel verpackt in Fässern oder Säcken zum Inhalt einer ganzen oder halben Tonne verkauft. Ausnahmsweise wird das Viehsalz unverpackt oder in kleineren Mengen verkauft, soweit die örtlichen Verhältnisse dieses ohne Nachtheil zulassen.
- 3) Das Viehsalz wird nur zum Genuß für Hausthiere an Landwirthe und andere Viehbefitzer überlassen, und darf auf keine andere Art bei Vermeidung der durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. Juni 1838 bestimmten Nüßen verwendet werden.
- 4) Die allgemeine Aufsicht über die Verwendung des Viehsalzes zu dem bestimmten Zwecke steht den Steuerbeamten zu, welchen auf Erfordern die nöthige Auskunft dieserhalb gegeben werden muß.
- 5) Wer Viehsalz anzukaufen wünscht, wendet sich mit einer schriftlichen Anmeldung, zu welcher die Muster unentgeltlich bei den Salzverkaufsstellen in Empfang genommen werden können, an diejenige, mit Viehsalz versehene öffentliche Verkaufsstelle, von welcher er seinen Bedarf zu beziehen beabsichtigt. Die schrift-

liche Anmeldung muß die Angabe enthalten:

- a) für welche Viehgattungen das Salz verwendet werden soll, und wieviel Stück jeder Gattung der Anmeldende in dem betreffenden Orte besitze,
- b) die Menge des Salzes, welche begehrt wird, nach den verkäuflichen Maassen. Sollte der Bedarf eines Anmeldenden die kleinste Menge nicht erreichen, welche verkäuflich ist, so können mehrere Viehbefitzer zum gemeinschaftlichen Bezuge einer solchen Menge zusammen-treten, und demgemäß eine gemeinschaftliche Anmeldung abgeben.

Sofern der Anmeldende der Salzverkaufsstelle als Viehbefitzer nicht bekannt ist, muß auf Erfordern eine Bescheinigung der Orts- resp. Kreis-Polizeibehörde darüber beigebracht werden,

daß die angegebene Viehzahl richtig sei.

- 6) Der ungefähre regelmäßige Bedarf an Salz wird zwar für jedes Haupt Rindvieh und jedes Pferd auf jährlich 8 Pfd., und für Schaafe, sowie für anderes kleine Vieh auf 1 Pfd. jährlich für jedes Stück angenommen. Jedoch sind die Salzverkaufsstellen ermächtigt, sich nicht genau an diese Sätze zu binden, sondern, soweit keine besondern Bedenken dagegen obwalten, daß das verlangte Salz wirklich zur Viehfütterung bestimmt sei und gelangen würde, die geforderten Mengen an Viehsalz zu verabfolgen, wenn sie auch das bezeichnete Maß überschreiten sollten.
 - 7) Wenn Gemeinden die oben erwähnte Einrichtung zu treffen und Viehsalz anzukaufen wünschen, um dasselbe durch eine zuverlässige Person in beliebigen kleinen Mengen weiter an Gemeindegewörtsangehörige abzugeben, so haben dieselben sich an die Provinzial-Steuerbehörden zu wenden, welche, wenn gegen die mit dem Geschäfte zu beauftragende Person nichts zu erinnern ist, dem Antrage unter Vorbehalt des Widerrufs mit der Maßgabe zu entsprechen befugt sind, daß über die Vertheilung des Viehsalzes an die Gemeindegewörtsangehörigen eine ordentliche Nachweisung geführt und solche auf Erfordern den Vorstehern der Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Kemter oder deren Stellvertretern, desgleichen den Oberkontrolleuren des Bezirks zur Einsicht vorgelegt, am Schlusse des Jahres aber dem Hauptamte des Bezirks überliefert werden muß.
- Eine Erhöhung des gesetzlichen Preises dürfen die Gemeinden bei dem Weiterverkauf nur unter Zustimmung des betreffenden Landrathes anordnen.
- 8) Wird Viehsalz in unverpacktem Zustande unmittelbar von einer Saline oder aus einem der großen Expeditions-Magazine in

den Ostseeplätzen angekauft, so ermäßigt sich der dafür zu entrichtende Preis auf 3 Thlr. 10 Sgr. für die Tonne (400 Pfd.).

Berlin, den 9. November 1845.

Der Finanz-Minister.
(gez.) Flottwell.

Vorstehendes Rescript des Königl. Hohern Finanzministerium bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises.

Halle, den 10. Dec. 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **Ein-tausend Vier-hundert Lasten großer Salztinnen** für hiesige Königl. Saline auf das Jahr 1846 à Last 10 Stück, in einzelnen Partien zu 50 Lasten, soll öffentlich ausgeschrieben werden.

Hierzu ist auf Montag den 22. December dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr ein Termin in unserem Geschäftslokale anberaumt, und veranlassen wir Alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeignet und geneigt sind, in dem angegebenen Termine zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen stattfinden sollen, werden im Termin selbst bekannt gemacht, können aber auch schon von jetzt ab täglich in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Saline Halle, den 12. Dec. 1845.

Königliche Salinen-Verwaltung.

In einer Materialwaarenhandlung in einer großen Stadt können 2 Lehrlinge unter sehr annehmbaren Bedingungen (resp. sogleich oder Ostern) Unterkommen finden und ertheilt darüber im Auftrage Näheres der Agent Sattler in Delitzsch.

Naturalien-Sammlungen als belehrende Weihnachtsgeschenke, aus Mineralien, Conchylien, Insekten, Eiern und Vögeln bestehend, empfiehlt Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Von der Osten in Stralsund Spielkarten-Fabrik.

Haupt-Distribution für den Regierungs-Bezirk Merseburg und Verkauf zum Fabrikpreis im Großen wie bei einzelnen Spielen bei

W. Fürstenberg in Halle.

Naumburger beste deutsche Spielkarten verkauft W. Fürstenberg.

Es wird Freitag den 19., Sonnabend den 20. und Dienstag den 23. December Dreihan verkauft bei Rauchfuß sen.

Für meine Freunde, aber auch für theilnehmende Herzen.

Es hat sich vielfältig, selbst in der nächsten Stadt Quedlinburg das Gerücht verbreitet, daß die in der Nacht vom 4. zum 5. hier ausgebrochene Feuersbrunst in meiner Destillation aufgekommen sei; es diene daher meinen Freunden zur Nachricht, daß dies Feuer 5 Häuser von mir entfernt aufgekommen und der Gnade Gottes und der so thätigen Hülfe meiner nächsten Nachbarn wie meiner eigenen Anstrengung verdanke ich's, daß mein Haus nicht mit abgebrannt, nicht einmal beschädigt ist. Das Feuermeer, was in Zeit von 2 Stunden 43 Wohnhäuser ohne die vielen Nebengebäude und Scheuern verzehrte, hat hier grenzenloses Unglück verbreitet; die Mehrsten der Abgebrannten lagen im Bett im ersten Schlafe und hörten wohl nicht gleich den schrecklichen Feuerruf, sie mußten daher froh sein, sich und ihre Kinder zu retten, aber an die Rettung ihrer Habe war nicht zu denken, viele mußten sogar ihr Vieh in den Ställen verbrennen lassen.

Von den 57 Familien, die abgebrannt sind, hat ein Einziger an Getreide in der Scheuer für 450 Thlr. versichert, die andern 56 aber gar nichts. Die Wohnungen der Abgebrannten sind zwar alle, aber! zum Viertel des Werthes versichert. Eben so war es 1825, wo im hiesigen Orte 149 Wohnhäuser abbrannten, auch von diesen der Zeit Abgebrannten hatte ich allein und die andern 148 nichts als ihre Wohnhäuser zum ein Viertel des Werthes und welche davon auch dies nicht einmal versichert. Es ruhet daher noch jetzt, durch das Feuer von 20 Jahren entstanden, eine große Schuldenmasse auf hiesigem Orte, und daher kommt auch jetzt die große Noth unter den in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. Abgebrannten, indem nur Wenige hier sind, die alle die Unglücklichen nothdürftig speisen, vor Kälte schützen und Obdach geben können.

Die sehr große Noth der armen Abgebrannten erklüht mich, es zu wagen, alle meine Freunde, alle edel denkende Herzen nah und fern demüthigst zu bitten, diesen eine milde Gabe durch hiesigen verehrten Herrn Oberprediger Laue zustießen zu lassen, wodurch der hier gebildete Hilfsverein der Abgebrannten Kummer, Angst und Noth, wie auch die vielen Thränenströme mindern kann. Gott erweiche die Herzen der Edeln zur milden Gabe und lasse sie bedenken, daß wer solchen unschuldig arm Gewordenen und in Noth Gerathenen giebt, nur dem leihet, von dem Alles kommt. — Ja wer seinen Bruder unterstützt, den hilft der Vater gewiß in der Noth. Wen sein gutes Herz drängt, eine milde Gabe zur Unterstützung unsern armen Abgebrannten zu geben, der übergebe sie nur

an seinen Herrn Pastor, der gewiß so gefällig und christlich denkend sein wird, selbige anzunehmen und an hiesigen Herrn Oberprediger Laue zu besorgen. Nebst dem Hrn. Oberprediger Laue steht unser hochgeachteter Herr Landrath Weyhe Ritter ic. an der Spitze des Hilfsvereins und jede milde Gabe wird in öffentlichen Blättern erwähnt und Rechenschaft gewissenhaft darüber abgelegt.

Ditfurt bei Quedlinburg,
am 6. December 1845.

Frd. Eger.

Zum Erstenmal erschien so eben bei Unterzeichnetem: **Megasthenis Indica.**

Fragmenta collegit, commentationem et indices addidit E. A. Schwanebeck, phil. Dr. gr. 8. in Umschlag broschirt. Preis 1 Thlr. 10 Egr. od. fl. 2. 24 Kr.

worauf der Verleger Geschichts- und Alterthumsforscher wie Philologen aufmerksam zu machen sich erlaubt.
B. Meines in Bonn.

Licitation.

Es soll die Anlieferung nachbenannter Materialien zum bevorstehenden Neuaufbau zweier Brücken im Markts- und Kagenrunde bei Halle a/S., als:

160 Stämme (Kieferne oder Tannene) Holz, à 48 Fuß lang, 10 Zoll am Topfe stark,

524	-	-	à 48	-	-	8	-	-	-
35	-	-	à 48	-	-	7	-	-	-
20	-	-	à 48	-	-	5 bis 6	-	-	-
50	-	-	à 48	-	-	4	-	-	-
681	Stück	-	Bohlen à 14 1/2	-	-	10	Zoll breit,	3	Zoll stark,
145	-	-	à 14 1/2	-	-	10	-	2	-
2165	-	Kieferne	à 12	-	-	12	-	6	-

7 1/2 Schock 2 1/2 und 3/4 Zoll starke, 14 1/2 Fuß lange Latten,

5091 Scheffel Raif,

4518 Kubikfuß Ziegelmehl,

66,605 - rein bearbeitete Werkstücke, aus den Brücken bei Mebra, desgleichen,
22,588 - - - - - f. g. Doppelgrundstücke 1 Fuß breit, 11 bis 12 Zoll stark,
30,975 - - - - - Wölfssteine 1 1/2 bis 3 Fuß lang, 2 1/2 bis 2 1/2 Fuß hoch,
1 1/4 bis 1 1/2 Fuß stark,
912 □ Fuß - - - - - Deckplatten 8 Zoll stark,

auf dem Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verbungen werden, wozu ein Termin auf

Montag den 29. December d. J. Vormittags Neun Uhr

im Gasthose „zum goldenen Herz“ zu Halle von dem Unterzeichneten abgehalten werden wird, zu welchem cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 25. November 1845.

Der Baumeister Hecker.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kritik des gerichtlichen Verfahrens gegen Pfarrer Weidig.

Ein Beitrag zur Charakteristik der politischen Parteien und der Rechtszustände Deutschlands, nebst actenmäßigen Belegen, von Dr. Friedrich Böllner. gr. 8°. Fein Velinpap. geh. Preis: 16 Egr.

Der Proceß Weidigs hat die allgemeinste Aufmerksamkeit in Deutschland erregt; die politischen Parteien, die Ansichten über das deutsche Criminalverfahren, treten bei der Beurtheilung jenes Processes schroff einander entgegen. Die vorliegende Schrift enthält nun eine freimüthige und entschiedene Kritik aller jener Ansichten von Seite eines Mannes, welchem die Acten über Weidig vorlagen, welcher lange Zeit in politischen Untersuchungen thätig und dadurch seine wissenschaftlichen Studien, vorzugsweise zu einer solchen Kritik und zu deren Anwendung für die Reform unserer deutschen Rechtszustände berufen war.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Dec. Die hiesige Presse ist in Folge der Erklärungen der „Times“ und des „Standard“ über die angeblichen Beschlüsse der Minister in der Korngesetz-Frage in zwei feindliche Heerlager getheilt. Die ministeriellen Blätter schließen sich natürlich der Behauptung des „Standard“ an, welche der heutige „Morning-Herald“ mit folgendem bekräftigenden Artikel wiederholt: „Auch wir setzen den Ruf unseres Blattes zum Pfande, daß heute, als am 6. Decbr. 1845, es nicht die erste Woche des Januar zu berufen, und daß an diesem nämlichen 6. Dec. kein Beschluß irgend einer Art hinsichtlich der Kornsetze von dem Cabinet adoptirt worden ist. Vermuthlich sind wir unsern Lesern und der Regierung Sir R. Peel's eine Apologie dafür schuldig, daß wir die deutlichste und positivste Einsprache gegen das Nachwerk der „Times“ so lange verzögert haben, indeß konnten wir es in einem solchen Falle nicht wagen, anders als nach erlangter völliger Gewißheit aufzutreten, und diese völlige Gewißheit haben wir freilich jetzt, aber hatten sie gestern Morgen nicht. Auch freuen wir uns, zu vernehmen, daß die Lüge weit weniger Unheil angerichtet hat, als ihre Urheber beabsichtigten oder wir anfangs glaubten. Die Geschäftleute in Mark Lane, davon sind wir überzeugt, durchschauten die Unwahrheit, vermöge der jenem Plage zu Gebote stehenden Mittel der Erkenntniß, und erkannten das Nachwerk.“

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 13. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	62	ſ	Gerste	32	—	34	ſ
Roggen	—	—	—	.	Hafer	23 1/2	—	24 1/2	.

Quedlinburg, den 10. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	51	—	60	ſ	Gerste	29	—	32	ſ
Roggen	44	—	50	.	Hafer	21	—	25	.
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13 1/2 — 13 3/4 ſ								
Rüböl, der Centner	12 1/2 — 13 ſ								
Leinöl, der Centner	11 3/4 — 12 ſ								

Leipzig, den 11. December.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5	ſ	15	Ngr	bis	6	ſ	—	Ngr
Roggen	4	.	2	.	—	4	.	5	.
Gerste	2	.	20	.	—	2	.	25	.
Hafer	2	.	2	.	—	2	.	5	.
Rappsaat	6	.	15	.	—	6	.	20	.
W. Rübsen	6	.	10	.	—	6	.	15	.
S. Rübsen	5	.	10	.	—	5	.	12 1/2	.
Del, der Ctr.	13	.	13 1/2	.	—	—	.	—	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll,
am 15. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14 December: 14 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutshf. Baron v. Pisky a. Rußland. Hr. Oberkell. v. Bolling a. Berlin. Hr. Geh. Secr. Gutbier a. München. Hr. Rittergutshf. v. Bracke a. Hannover. Hr. Advocat Dalsow a. Kassel. Hr. Ober-Inspr. Gähler u. Hr. Partik. Eckardt a. Grebs. Die Hrn. Kauf. Brammerg a. Aachen, Lubig a. Bordaun, de Roum a. Paris. Mad. Weber a. Bamberg.
- Stadt Rürch:** Hr. Ober-Appellations-Rath Dr. Habicht a. Zerbst. Frau Justizräthin Scholz a. Berlin. Hr. Justiz-Kommiss. Boschowsky a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Niemeis a. Epernan, Jansen a. Potsdam, Krüger a. Harburg, Meyer a. Lehr, Kramer a. Hannover, Schreiber a. Celle, Reinhardt a. Leipzig.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. Mewandt a. Berlin. Hr. Buchdrucker Weisser u. Hr. Kaufm. Weisser a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Hertel a. Kassa, Thierbach a. Frankfurt. Hr. Defon. Kleber a. Buttschäd.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Gutshf. Schellenbach a. Schleusingen, Köhr a. Breitenhagen. Die Hrn. Kauf. Unter a. Berlin, Schröder u. Bürger a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Günther a. Schmiedeberg, Lehmann a. Berlin. Hr. Buchhalter Langmann a. Bremen. Hr. Enperint. Anton a. Wittenberg. Hr. Privatm. Malz a. Tréubach.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Richter a. Berlin, Reinhardt a. Aachen. Hr. Fabrik. Eysel a. Leinfeld. Hr. Stud. March a. Riesa. Hr. Justizr. Dörmel a. Dresden. Hr. Defon. Paad a. Benndorf.
- Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Kronacher a. Bamberg. Hr. Privatm. Fromke a. Lindenau. Hr. Rentier Bolltag a. Leipzig.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Schärfer, Hr. Oberlehrer Stebert u. Hr. Fabrik. Liebe a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Renius a. Cottbus. Hr. Kaufm. Liebe a. Dresden.

Familien-Nachrichten.

Lobesanzeige.

Heute den 11. Dec. Nachmittag um 1 Uhr, starb nach langen Leiden unsre geliebte Mutter an dem Brustkrebs in einem Alter von 54 Jahren und 7 Monaten. Diese traurige Nachricht zeigt theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit an

der Makler Hesse,
nebst Kindern.

Bekanntmachungen.

Die Porzellan-, Steingut- und Siderolithwaaren-Handlung von A. L. Wiebecke, Neunhäuserstraße,

empfehlen eine große Auswahl Tassen der neuesten Façons, als: Kinder-, Kaffee- und Bouillontassen reich und einfach decorirt, so wie auch feine weiße und bunte englische.

Neue franz. Catharinpfäulen, ital. Maronen, lange und runde Lambertsnüsse, feine Schaalmandeln, Muskat-Traubenrosinen, eingemachte Preisselsbeeren, Gen. Citronat, Düsseldorf. Weinmostrich, ital. Macaroni, trockne Trüffeln und Champignons empfiehlt
C. H. Risel.

Hamburger Rauchfleisch, ger. Rindzungen, Rügenwalder Gänsebrüste, feine Schlackwurst, Russischen Caviar, marinirten Aal, grosse Lüneburger Neunaugen, Bratheringe, Brabant. Sardellen, Oliven und Kapern, grosse Limburger Käse, Parmesan-, Kräuter- und Schweizerkäse bei
C. H. Risel.

Palin-Wachs-Lichte,
Stearin-Lichte,
Apollo-Kerzen und
Pracht-Kerzen
empfehlen bei Parteen und einzeln zu den billigsten Preisen W. Fürstenberg.

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache gereinigte abgezogene Gewürz-Brantweine (Aquavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare
die Destillation- und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Würfel-Zucker
in Packeten von 54 Würfeln großer Form, wie von 200 Würfeln kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und fein Melis verkauft
W. Fürstenberg

Citronat, beste Sineser Waare; Rosenwasser,
Rosinen, Corinthen, Schmelz- u. Salzbutter, Farin-Zucker, Gewürze aller Art, empfiehlt zur Fest-Bäckerei bestens und billigst
W. Fürstenberg.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.
Der Ausverkauf in früher bekannt gemachten Artikeln hat seinen Fortgang und werden sämmtliche Waaren zu auffallend billigen Preisen verkauft bei
G. Jonson,
Rathhaus-Str.

Frischer Kalk
Donnerstag den 18. Decbr. in der Siebsteinerschen Amosziegelei.

Die Blumen-Fabrik
von **H. Wolff**, große Ulrichsstraße Nr. 57,
empfiehlt sich mit Porzellan-, Glas- und böhmischen Ampeln, mit Blumen und Ranken, kleine Ampeln in Puppenstuben, Bouquets in Vasen, so wie eine schöne Auswahl feiner Rippfächer, Ball- und andere Blumen.

Die
Conditoreiwaaren-Ausstellung
von
C. L. Blau, gr. Ulrichsstraße Nr. 75.
empfiehlt zu diesem Weihnachtsfeste eine große Auswahl feiner und ordinairen Confecturen.

Die Putzhandlung von N. Kitzing,
Mannische Straße Nr. 501,
empfiehlt eine Auswahl schöner Hüte in Sammet und Atlas, auch Kapotten und sehr gute Zughüte in allen Farben, sehr elegante Blondes, Tüll und Negligé-Häubchen, so wie Ball-Aufsätze, Berthen und andere Kragen, sehr feine Valenciennes und andere Spitzen, Schleier und sonstige Modeartikel, alles zu auffallend billigen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf!
Wegen meiner Voas-Fabrik bin ich willens, mein Tuch- und Schnittgeschäfte gänzlich auszuverkaufen; und verkaufe deshalb sämmtliche Waaren weit unter dem Einkaufspreis.
J. Michaelis, gr. Klaustraße.

Voas, 5 Ellen lang, von 2 Thlr. an, in Partien weit billiger, in der Voas-Fabrik von
J. Michaelis.

Die Leipziger Messe rückt an.
Ich mache sehr wohlfeile Preise und verkaufe Wollenzeuge zu großen Wänteln das Stück von 1 Thlr. 12 Sgr., 1 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr., Weihnachts-Cattune à Elle 1 1/2 bis 4 Sgr., baumwollene Leinwand, 6/8 und 7/8 breit, à Elle 2 1/2 bis 2 3/4 Sgr. und viele andere Sachen zu auffallend billigen Preisen; bei Quantitäten werden 2 Prozent Rabatt gegeben. Um gütigen Besuch bitten
G. Silberberg, der Glaucha'schen Kirche gegenüber.

D. Lehmanns Conditorei, Morfellen- und Bonbon-Fabrik.
Die Morfellen à Pfd. 12 Sgr. 6 Pf. und brustlösende Bonbons à Pfd. 10 Sgr., welche durch ihre Wirkung die berühmtesten geworden und von dem Hrn. Medizinalrath Dr. Gräfe zu Berlin und Hrn. Dr. Meier sen. hier attestirt und von vielen Herren Aerzten als das beste Mittel für Brust- und Magenleidende ist, sind nur bei mir und in meinen Niederlagen ächt zu haben in Etiketts mit Attest versehenen Packeten; auch verfehle ich nicht anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit allen Sorten der feinsten Bonbons, Chocoladen in Tafeln und Figuren, Pfefferkuchen verziert mit Namen, sehr mannigfaltig, Königsberger Marzipan und Confectfächer am Baum zu hängen, versehen bin. Bestellungen in jeder Art werden gut verpackt schnell und pünktlich besorgt.

Indem die Leipziger Neujahrsmesse heranrückt, wo Geld nöthig wird, dieses aber in meinen Schnittwaaren steckt, und ich übriens ein anderes Geschäft anzufangen gesonnen bin, so zeige ich einem hochgeehrten Publikum an, daß ich die sämtlichen Schnittwaaren für einen solchen Preis verkaufen werde, wofür sie nicht hergestellt werden können. Das Schnittwaaren-Lager befindet sich in der Dargasse Nr. 821 beim Schenkwirth Herrn Hammer, 1 Treppe hoch, dem Fleischermeister Herrn Schlack gegenüber.

Wir haben ein Parthiechen ächter Porzellanteller auf dem Lager, wovon wir das Duzend mit 1 Thlr., desgleichen eine Parthie großer Porzellantassen, das Duzend mit 20 Sgr., verkaufen wollen.
Spieß & Schober.

Georg Schuchardt,

Leder-Handschuh-Fabrikant aus Magdeburg, empfiehlt sein wohlfortirtes Waarenlager, auch für Kinder Winterhandschuh; bitte um gütigen Besuch. Stand von der Schmeerstraße links, zweite Budenreihe, Eckbude.

Es ist am 12. d. M. dem Gastwirth Berlin in Nachstedt ein Pferd zugefahren, solches kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insektions-Gebühren bei mir in Empfang nehmen; sollte das Pferd bis 20sten d. M. nicht abgeholt seyn, so betrachte ich dasselbe als mein Eigenthum.

Eine Partie

dunkelfarbige Wollenmousseline in kleinen Mustern 18 Ellen für 2 Thlr., einzelne Elle $3\frac{3}{4}$ Sgr. zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt

S. M. Friedländer
am Markt.

Neue Zusendungen in seidenen, wollenen und halb wollenen Stoffen in mannigfaltiger Auswahl, Cravattentücher, Halstücher und Umschlagetücher von den geringsten bis zu den höchsten Preisen.

Für Herren

extra und superfine Tuche in allen Farben, eine brillante Auswahl von Westen, Hals- und Taschentüchern, Schlips, Vorhemdchen, Kragen und Manschetten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen bei reeller Bedienung

S. M. Friedländer
am Markt.

Unterziehhosen von bekannter Güte, von sehr gutem Varchent, à Stück 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., sind stets vorräthig in dem Kleider-Magazin an der Einfahrt der Stadt Zürich bei
M. Goldschmidt.

Von Zeißer Talglichtern erhielt frische Zusendung, und sind die seit Kurzem fehlenden 8 Stück aufs Pfund mit angekommen

W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 716.

W. Hesse

Papier-Handlung

Schmeerstraße Nr. 716

empfiehlt sein Lager von Conto-Büchern, liniirt und unliniirt in allen Stärken und Größen zur geneigten Abnahme.

Für Wiederverkäufer

halte ich stets Lager von Schreibbüchern à Duz. 5, 6, 9, 10, 12, 15, 18, 22 $\frac{1}{2}$, 24 u. 30 Sgr.; Stahlfedern 12 Duz. zu 4 Sgr., sowie alle anderen Artikel zu den billigsten Preisen.

W. Hesse Papierhandlung,
Schmeerstraße Nr. 716.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein gut assortirtes

Cigarren-Lager

in echt importirter Bremer, Hamburger und inländischer Waare, und sind selbige in Kistchen zu 100 Stück von 12 Sgr. an zu haben bei
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 716.

Vunt bemalte Kullerkäufchen von Porzellan empfangen
Spieß & Schober.

Schlittschuhe empfiehlt F. A. Spieß, Mann. Str.

Bei Albert Falckenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Künmels** Sort.-Buchh., in Cönnern bei **A. Vossler** zu haben:

Mudelbach, Dr. A. G., Der Abschied des Fremdlinge. Abschiedspredigt bei der Amtsniederlegung am 26. Sonntage nach Trinitatis 1845.
brosch. 5 Sgr.

Gesucht wird eine Wirthschafterin, die das Wolkenwesen versteht u. s. w., und kann sofort eine gute Stelle erhalten. Näheres sagt Ernstthal.

Holz-Auction.

Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 1 Uhr sollen auf dem ehemaligen Schmidtschen Berge vor dem Rannischen Thore mehrere Kirsch- und Kastaniennussflämme, Brennholz und einige Gartenlauben meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

F. H. Brandt,
Aukt.-Commiss.

Beste Schmelzbutter in ganzen und halben Fässern empfehlen
S. & M. Simon.

Ein großer Bass, von zweien die Auswahl, ist zu verkaufen bei Schumann in Trotha.

Zwei Ammen werden gesucht von der Hebamme Sager in No. 1048.

Pfefferkuchen, weißer und brauner, diese Weihnachten großer Vorrath, von vorzüglicher Güte, der weißer von ganz weissem Teig, schönem Gewürz und Mandeln, empfiehlt seinen werthen Abnehmern mit dem gewöhnlichen Rabatt

Bäckermeister Drling,
große Ulrichstraße No. 72, früher Leipziger Straße.

Hochgelbe Kanarienhühne, gute Schläger, nebst einigen Heckbauern sind zu verkaufen, Klausthor No. 2154 eine Treppe hoch, beim Hallischen Schleusenmeister.

Noch eine Partie sehr gute Reit-, Fahr- und Schlittenpeitschen, Schrotbeutel und noch verschiedene Sattlerwaaren sind, um damit gänzlich aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei Wittwe Thiemann, Leipziger Straße No. 279, eine Treppe hoch.

So eben erschien in der Verlage der **Holle'schen** Buchhandlung in Wolfenbüttel und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Braunschweigs schöne Literatur

in den Jahren 1745—1800.

Die Epoche des Morgenrothes der deutschen schönen Literatur. Zum hundertjährigen Stiftungsfeste des Collegii Carolini von

Dr. C. G. W. Schiller.

17 Bogen. Sauber brochirt. Preis 1 Thlr.

Verkauf einer Schmiede.

Eine Schmiede mit Wirthschafts-Gebäuden zu 20—30 Morgen Acker, in sehr gutem Zustande an einer nahrhaften Stelle in einer großen Provinzialstadt, soll verkauft werden. Darauf bezügliche frankirte Briefe mit Q. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Guts-Verkauf.

Plötzlich eingetretener Familienverhältnisse wegen bin ich geneigt, mein hieselbst und 1 1/2 Stunde von Eöthen gelegenes Anspanngut mit 172 hiesigen Flurmorgen (circa 200 Magdeb. Morgen) Acker und Gartenland, nebst Schiff und Geschir, aus freier Hand zu verkaufen, und bemerke nur noch, daß der Boden von sehr guter Beschaffenheit ist und sich deshalb zu jeder Kornfrucht als auch allen beliebigen Futterkräutern eignet. Auch kann ein Theil der Kaufgelder, wenn es gewünscht werden sollte, hypothekarisch darauf stehen bleiben. Piezhen bei Eöthen, im Dec. 1845. Barth.

Kräuter-Spiritus,

welcher von mehreren Aerzten probirt und zur Stärkung beim Gebrauch des Waschens schwächlicher Gliedmaßen für sehr wirksam anerkannt worden ist, kann ich solchen aus dem reinsten Kornbranntwein und schönsten Kräutern gezogenen Spiritus bestens empfehlen, welchen ich nur in 1/1 und 1/2 Flaschen, à 15 Sgr., mit meinem Pesehaft versehenen Siegel verkaufe.

Nur allein zu haben bei

C. J. Scharre in Halle, Destillateur.

Domino-, Lotts- und Schach-Spiele in Holz und Eisenbein, Spielmarken, Schach- und Damen-Bretter empfiehlt

F. C. Spieß,

Leipziger Straße Nr. 254 in der alten Post.

Kapitalien-Ausleihung.

1000 Thlr. Kapitalien, die bei pünktlicher Zinszahlung der Kündigung nicht leicht unterworfen sind, können im Ganzen oder auch getrennt gegen hinlängliche Sicherheit ausgeliehen werden durch den Rector der Lutherschule, Dr. Otto zu Mansfeld.

Ein tüchtiger erfahrener Braumeister, welcher fähig ist, eine Brauerei in Rechnung zu nehmen und alle Sorten Biere, vorzüglich ein gutes wohlschmeckendes Lagerbier zu brauen, findet eine gute Anstellung auf dem Rittergut Droyßig bei Zeitz.

Rittergut Droyßig, d. 10. Dec. 1845. Der Amtmann Kabe.

Ausstellung feinster Porzellanwaaren

in der

Porzellan-Malerei, Vergoldung und Handlung

von **A. Boltze** am Markt,

vis à vis der Stadt Zürich.

Vasen

in Porzellan, Syderolith u. Glas geschmackvollster Dessins bei **A. Boltze**.

Tassen

in französischen u. deutschen Porzellanen, elegant decorirt sowohl in Farben als in Vergoldung, marquirt ich ganz besonders. **A. Boltze**.

Nippes-Sachen

von Porzellan in großer und neuester Auswahl bei **A. Boltze**.

Porzellan-Kästchen

zu Streichzündhölzern offerirt **A. Boltze**.

Kinderspielzeug

von Porzellan, Syderolith u. Glas in feinstem Geschmack und reichhaltiger Auswahl empfiehlt

A. Boltze.

Puppenköpfe

von Porzellan hält schön und billigst empfohlen **A. Boltze**.

Blumen-Ampeln etc. etc.

in feinstem Syderolith hält stets starkes Lager **A. Boltze**.

Für Herren:

Das Magazin fertiger Herren-Kleider Kleinschmieden Nr. 947 1 Treppe

soll bis zum 24. December gänzlich ausverkauft werden, und sind die Preise so erstaunend billig, daß jeder geehrte Besucher davon überrascht sein wird, bitte daher, diese Gelegenheit zu benutzen, denn so etwas kommt nie wieder.

- 1 durchweg gefütterter Tuchmantel . . . von 8 — 17 Thlr.
- 1 Polka-Bournus mit Seide von 5 — 15 „
- 1 Twine à la Wellington von 5 — 15 „
- 1 extrafeiner Tuchrock von 6 — 12 „
- 1 Bournus à la Chinois von 8 — 17 „
- 1 extrafeine Buckskin-Hose von 3 — 6 „
- 1 elegante Weste von 1 — 4 „
- 1 Schlafrock von 1 1/2 — 6 „

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Rede, gehalten am 23. September 1845 in der Münster-Kirche zu Ulm von **Johannes Nonge**, Preis 2 Sgr.

Englische und westphälische Schlittschuhe mit und ohne Riemen empfiehlt

F. C. Spieß, Leipz. Straße in der alten Post.